

# In zehn Jahren 17,8 Millionen Euro investiert

Bildungspolitiker der SPD-Kreistagsfraktion informieren sich über die Entwicklung der Kreisrealschule

**Gelnhausen** (re). Bildungspolitiker der SPD-Kreistagsfraktion haben kürzlich gemeinsam mit Landrat Thorsten Stolz und Vertretern der örtlichen SPD die Kreisrealschule in Gelnhausen besucht. Schulleiter Michael Neeb informierte die Sozialdemokraten über das Konzept und die aktuelle Entwicklung der Schule, die derzeit rund 700 Schüler besuchen. Unterricht erteilt ein Kollegium aus aktuell 44 Lehrkräften.

Auf einem gemeinsamen Rundgang durch das Schulgebäude konnten sich die Besucher ein Bild von der guten baulichen Ausstattung der Kreisrealschule machen. In den zurückliegenden zehn Jahren hat der Main-Kinzig-Kreis als Schulträger rund 17,8 Millionen Euro in die Einrichtung investiert. Jeder Klassenraum verfügt inzwischen über ein Whiteboard, die naturwissenschaftlichen Räume sind erneuert und gut ausgestattet, etliche weitere Räume wurden saniert, die Toiletten erneuert und in den kommenden Sommerferien werden die Räume für Arbeitslehre, Kunst sowie die Küche renoviert. „Bis zum Jahr 2020 ist unsere Schule dann

auf einem sehr guten Stand“, hob der Schulleiter hervor.

Die Kreisrealschule habe einen musikalischen Schwerpunkt und bilde in jedem Jahrgang eine sogenannte Bläserklasse. Zusätzlich zu den theoretischen Bildungszielen des Faches Musik lernen die Schüler

quasi nebenbei noch die praktische Anwendung eines Blasinstruments. „Durch das gemeinsame Musizieren entwickeln die jungen Menschen schnell ein gewisses Verantwortungsbewusstsein für die Gruppe“, sagte Schulleiter Michael Neeb.

Auf Nachfrage der bildungs-

politischen Sprecherin der SPD-Kreistagsfraktion, Uta Böckel, erläuterte Neeb anhand des Abschlussjahrgangs 2017, wie die Laufbahn der Schüler nach absolvierter Mittlerer Reife sich in der Regel fortsetzt: Demnach gingen von den 160 Schulabgängern 115 an weiterführende Schulen. „Dies ist beispielhaft dafür, dass heute nur rund 20 bis 30 Prozent unserer Abgangsjahrgänge in eine berufliche Ausbildung übergehen. Vor gut zehn Jahren waren es noch um die 50 Prozent“, erklärte Neeb. Obwohl die Schule gute Kontakte zu Industrie, Handel und Handwerk pflege und für eine dortige Ausbildung werbe, würde doch der Großteil der jungen Menschen eine weitere schulische Ausbildung vorziehen.

In acht Klassenräumen der Kreisrealschule werden rund 250 Schüler der Beruflichen Schule Gelnhausen unterrichtet. „Natürlich unterscheidet sich beispielsweise die Aufsichtspflicht für die Klassen 5 bis 10 von der für die jungen Leute der Berufsschule. Wir arbeiten jedoch sehr eng mit den Kollegen dieser Schule zusammen, sodass es hier kaum Reibungspunkte gibt“, so Neeb.



Schulleiter Michael Neeb (3. von links) mit den Besuchern der SPD und Landrat Thorsten Stolz (rechts).

FOTO: RE